

David Heinrich Köpken

Unter der Glor-Würdigsten und über Alles Waltenden Regierung Des Fürsten der Könige, Jesu Christi, Und von Demselben Verordneter Landes-Herrschaft Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herren, Hn. Carl Leopold, Regierenden Hertzogen zu Mecklenburg, Fürsten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Grafen zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herrn, Der Universität Patroni und Cancellarii Magnificentissimi, Wird durch diese Oeffentliche Vorschriftt angezeigt, Daß zu Fortsetzung des Jubel-Festes Wegen des für zweyhundert Jahren zu Augspurg abgelegten Bekenntnisses der Göttlichen Wahrheit, Die Gesamte Rostokkische Musen-Schaar einen solennen Beytrag geben ... Herr Frider. Andreas Livonius, aus Mecklenburg gebürtig, S. Theol. Stud. Die Sonderbahnen Merckmale der Göttl. Regierung und Vorsorge, bey der Augspurgischen Confession, Jn einer Teutschen Rede ... vorstellig machen wolle ... einladen wollen, Dav. Henr. Koepken, Phil. & S. Theol. Doct. ...

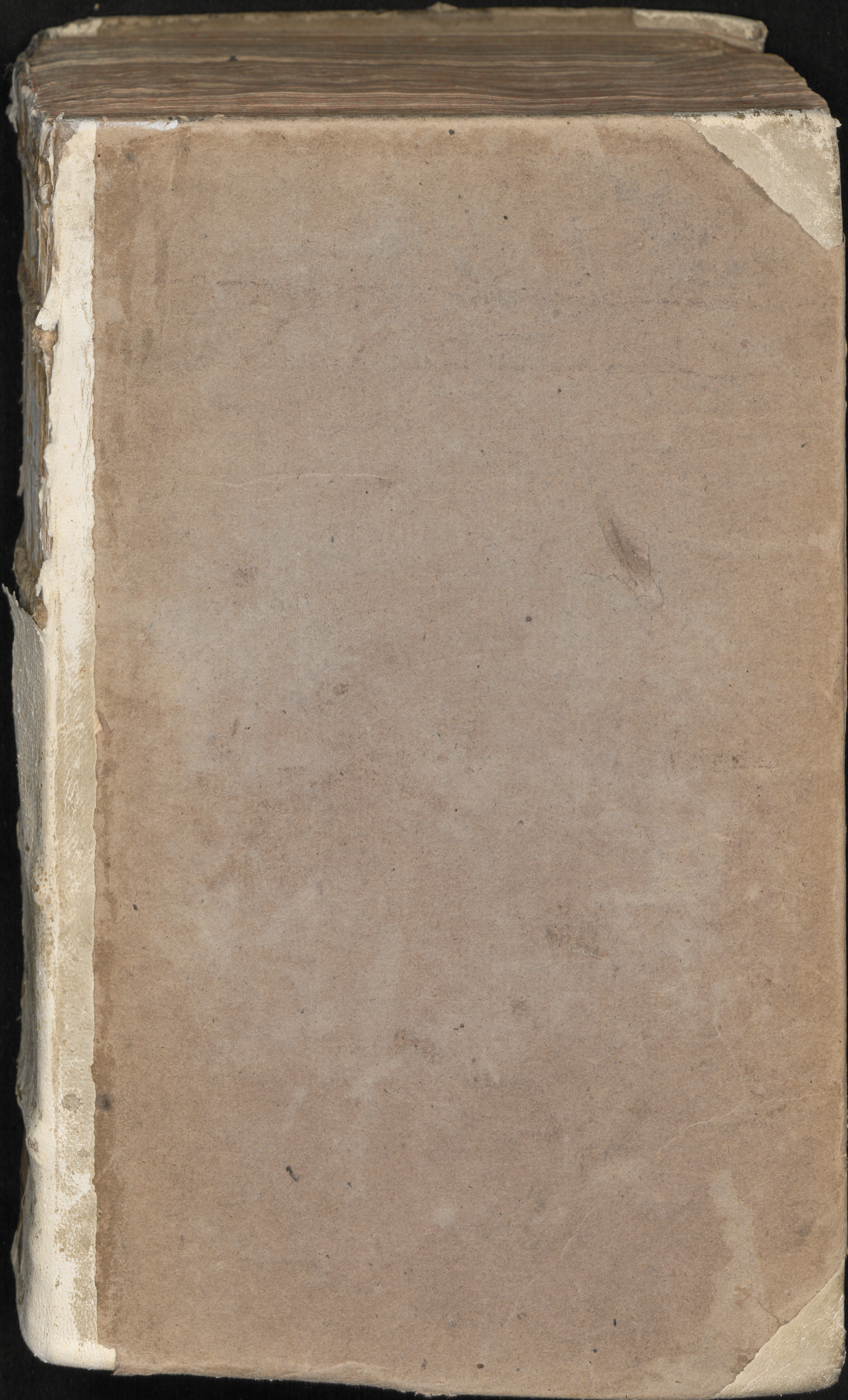
Rostock: gedruckt bey Johann Jacob Adlern, 1730

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1004743696>

Abstract: Einladung zur Feier der Universität Rostock zum 200. Jahrestages der Augsburger Konfession

Druck Freier  Zugang

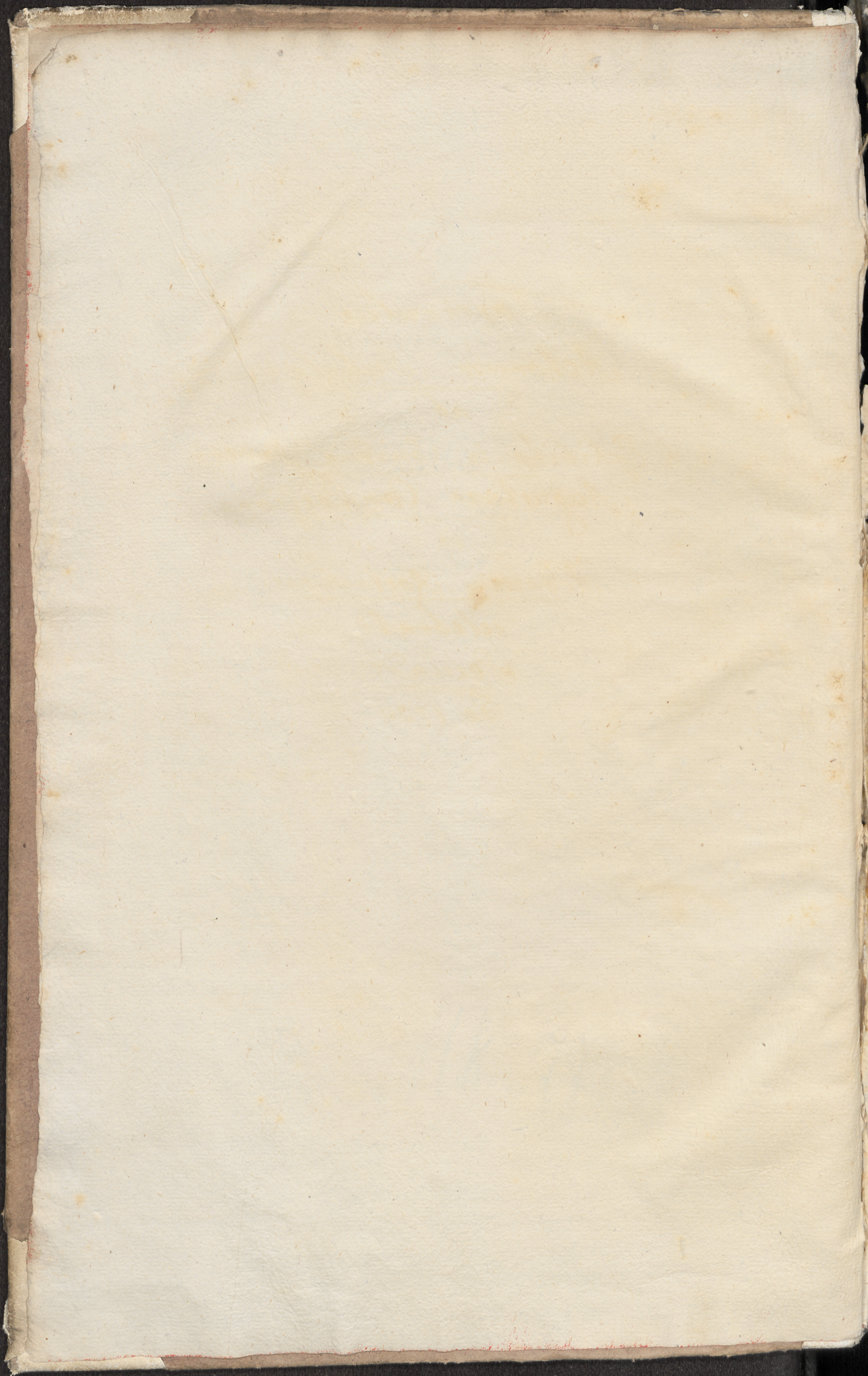





Bibl.
Schol. Cathedr.
Gustrov.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-814~~



Fasciculus
Actorum Jubilaei,
ab
Exhibita in Comitiis Imperij
Augustanae Confessione,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
Anno 1730.



Handwritten text, likely a title or address, including the name 'Abraham' and a date '1730'.



Fragment of text from the adjacent page, including words like 'Haupt', 'gehabt', 'derselb', 'Zuffia', 'then u', 'mir w', 'für hal', 'lich sep', 'Bischöf', 'drünge', 'nicht m', 'und ver', 'Beistlic', 'zu vor ei', 'Stoiffet', 'Unser'.

10
Unter der Glor-Würdigsten und über Alles Waltenden Regierung
Des Fürsten der Könige, **ISu Christi,**

und von
Demselben Verordneter Landes-Herrschaft

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herren,

H. Carl Leopold,

Regierenden Herzogen zu Mecklenburg, Fürsten zu
Wenden, Schwerin und Rixburg, auch Grafen zu Schwerin,
der Lande Rostock und Stargard Herrn,

Der Universität PATRONI und CANCELLARII
MAGNIFICENTISSIMI,

Wird durch diese

Öffentliche Vorchrift

angezeigt,

Daß zu Fortsetzung des Jubel-Festes
Wegen des für zweihundert Jahren zu Augspurg abgelegten
Bekennnisses der Göttlichen Wahrheit,

Die
Gesamte Rostokkische MUSEN-Schaar

einen solennen Beitrag geben,
Und aus Ihrem Mittel namentlich

Herr FRIDER. ANDREAS LIVONIUS,

aus Mecklenburg gebürtig, S. Theol. Stud.

Die Sonderbahren Merkmale der Göttl. Regierung und Vorsorge, bey der
AUGSPURGischen CONFESSION,

In einer Teutschen Rede den IVten Jul. dieses Jubel-Jares,
In dem AUDITORIO PUBLICO

vorfellig machen wolle;

Daher denn solchem feyerlichen ACTUI
hochgeneigt bejzuwohnen

MAGNIFICUM DN. RECTOREM, beides der Universität, und Stadt Obrig-
keiten, und Alle Deren Hochansehnliche Glieder, die Herren Doctores, Herren Prediger,
Herren Magistros, die sämptliche Academische Cives, und Alle
Freunde und Gönner der Musen,
dienst schuldigst einladen wollen,

DAV. HENR. KOEPKEN,

Phil. & S. Theol. Doct. & Prof. Duc. P. O. als der Phil. Facultät jetziger Zeit Decanus.

ROSTOCK, gedruckt bey Johann Jacob Adlern, Hoch-Fürstl. und Acad. Buchdruckern.

9.



* * * * *

Sist und bleibet zu aller Gläubigen Gottes Kinder heiligen Bewunderung, andächtigen Verehrung, vertraulichen Zueignung, und dafür gebührenden unablässigen Dancksagung ausgesetzt, daß der von Ewigkeit her ausersehene, und in der Fülle der Zeit der Welt dargestellte und geoffenbahrte Heiland der Menschen, Jesus Christus, in den Tagen seines Fleisches, in höchster Erniedrigung und verächtlichster Knechts-Gestalt einhergegangen; damit der von dem Ersten Menschen, zu seinem und aller seiner Nachkommen Verderben, angenommene und ins Werck gerichtete Hochmuth, zugleich aber auch von dessen Kindern continuirte Stolz, nebst allen damit verkaupften Missethaten gebüffet und verülget werden möchte. Dennoch aber stehet auch dieses zu einem unumstößlichen und zuverlässigen Trost für alle Gottseilige fest gegründet, daß der Teüreste Heiland in solcher willigt ertragenen Erniedrigung nicht verächtlich versencket, sondern, nachdem alles, was nach dem Göttlichen Willen in einem so niedrigen Zustande zu erdulden, auszustehen, und auszuführen war, vollkömlich übernommen und vollbracht worden, auß der um unsert Willen erlittener Armut, Elende, Verachtung, Schmerzen, ja dem Tode selbst Sich herrlich empor gehoben, zur Rechten Gottes gesetzt, und Ihm alle Gewaltige, Kräfte, Thronen und Fürstenthümer unterthan gemacht, so, daß Er numero alles was im Himmel und auff Erden ist, so weit auch inner Ihre Gränzen sich erstrecken, mit unumschränkter Majestät und Herrlichkeit weißtlichst beherrschet; und insonderheit seiner auß allen Völkern versammelten, und nach seinem Namen genannten Gemeinde, als ein gloriwürdigstes Haupt vorstehet, Sie beruffet, beschützet, und mit den heilsamsten und gedeilichsten Gütern versorget; biß Er dereinst in jenem Leben seine unendliche Herrlichkeit, zur unbeschreiblicher Freude aller Seeligen, und zum unauffhörlichen Jammer der Verdammten, unter der Ehrerbietigen Anberung, und dem Frolockenden Gejauchze aller Himmlichen Heerscharen mit unbegreiflicher Pracht ewiglich offenbaren wird. Wie angenehm würde es nicht seyn, mit mehrern anzuführen, wie der Teüreste Heiland längst für Seiner Ankunfft in die Welt, ja von Ewigkeit her, zu einem Könige und Herscher nicht nur des Sichtbahren und Unsichtbahren Welt-Kreises, und aller darin vorhandenen Heere; sondern auch insonderheit Seiner Kirche bestimmet, und also auch von denen heiligen Männern im Alten Testament, unter solchem hohen Character vorher verkündigt; nachmals auch würcklich dazu geböhren, und von seinem Himmlichen Vater als ein König und Herr über alles gesalbet und eingesetzt sey; endlich aber, nachdem Er die Reinigung unsrer Sünde gemacht hat durch Sich Selbst, Sich gesetzt habe zur Rechten der Majestät in der Höhe, und als ein Fürst der Könige, als ein HERR aller Herren, und König aller Könige, regiere immer und ewiglich. Wie würde es auch nicht zu einer sehr nützlichen Betrachtung dienen, wenn man die unterschiedene Beschaffenheit des Reichs Christi, weitläufftiger vorstellig machen könnte. Allein der kleine Raum dieses engen Blats will eine weitere Erörterung solcher höchst-angelegenen Merckwürdigkeiten dieses mahl nicht verstaten; und es wird gnug sein, dieselbe eines Jeden eigener Erwegung zu überlassen, nachdemmalen die in der Heil. Schrift geoffenbahrte Göttl. Wahrheit davon zulänglicheren Unterricht erteilet, und die Zuverlässigkeit

der

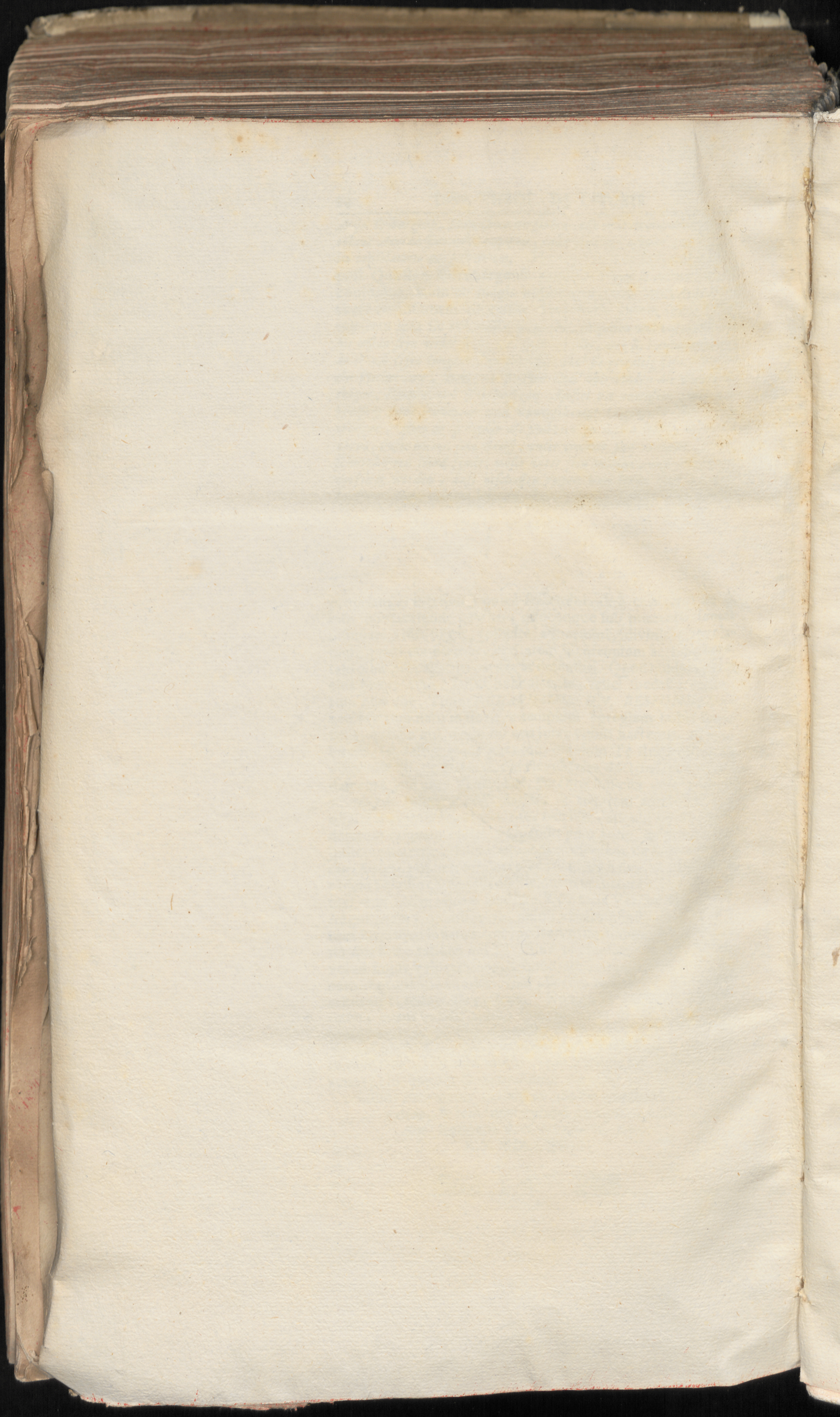
der daraus entstammenden Wollfahrt, denen Gläubigen mit den Sinnreichsten Ausdrückungen durchgehends versichert hat. Ich will nur dieses anführen, daß diese Alleinige und All-Gewaltige Ober-Herrschaft des Königes der Ehren Jesu Christi, in der Kirche dergestalt gläubig erkant, und darauf mutig gesehen worden, daß so gar die Gewohnheit entstanden, bey Benennung einer gewissen Zeit, da etwas merckwürdiges geschehen, diese Worte beyzufügen, *Regnante Christo*, oder, wie es auch wohl mit einigen Zusätzen hieß, *regnante in perpetuum*, *regnante in caelis*, *regnante in universum mundum Domino nostro Jesu Christo*, welches kurz so viel ist, als unter der unendlichen Regierung Jesu Christi. Nur einige Exempla anzuführen, so findet man schon in denen Actis Faustini und Anderer, welche zu denen Zeiten Hadriani den Martyr-Tod erlitten, folgende Worte: *Consummata est gloriosissima eorum passio sub die 15. Kal Martii, Regnante Domino Nostro Jesu Christo*; Und in denen Actis Alexandri & Antoninae, die zu den Zeiten Diocletiani hingerichtet worden, hieß es: *Martyrium compleverunt Sancti martyres, Alexander & Antonina, s. nonas Maji, hora 9. die Sabbato, Regnante Domino nostro Jesu Christo, cui &c.* Damit auch niemand gedencken möchte, als wenn man das Irdische Regiment dabey ganz aus den Augen gesetzt, und keine Ehrerbietigkeit u. Submission dafür geheget hätte, so findet man, daß die Namen derer Weltlichen, so wohl Heidnischen, als Christlichen Regenten in denen verhandenen Nachrichten mit angezeigt, und dennoch obangeführte Redens-Arten zugleich gebrauchet worden. So heisset es: *Passus est Beatiss. Cyprianus Martyr die 18. Kal. Oct. sub Valeriano, & Gallieno Impp. Regnante vero Domino nostro Jesu Christo, cui &c.* Imgleichen, *Sepultus est (Clodoveus) in Basilica S. Petri, quam ipse construxerat, anno 30. sui regni, Domino Jesu Christo regnante in perpetuum.* Es hat auch die Präfatio Capitularis anno 789. Indict. 12. 10. Kal. Aprilis in Aquisgrani palatio dati, diesen merckwürdigen Anfang, *Regnante Domino nostro Jesu Christo in perpetuum, Ego Karolus gratia DEI, ejusque misericordia donante, Rex & Rector regni Francorum, &c.* Mehrere Exempel anzuführen, wird unnöthig sein, da ein begieriger Leser dergleichen viele Selbst nachsehen kan, in des sehr gelehrten, und in denen Alterthümern wollerfahrenen David Blondelli Diatribe, de formulæ *Regnante Christo* in veterum monumentis usu, so zu Amsterd. A. 1646. heraus gegeben, und zwar Sect. IV. p. 371. bis 392. Ob nun aber gleich bey der überall sich erstreckenden Herrschaft und Regierung Jesu Christi, unter dem besondern Gouverno, der durch Seine Fügung bestelleten Irdischen Regenten Alle Weltliche Königreiche der Erden woll bestehen mögen; Und ob zwar auch unter Desselben Ober-Herrlicher sonderbaren, und höchstgenauen Fürsorge, die Kirche Gottes, deren Pflege denen Welt-Regenten anbefohlen worden, und Alle deren rechtgeartete Gliedmassen nicht zu sorgen hatten, sondern sich dabey völlig beruhigen konten: so trieb dennoch ein aus der Hölle entflammeter Hochmuth die Römische Bischöffe dahin, daß Sie Sich erkühneten, den viel zu Hohen und Menschlichen Händen Unbegreiflichen Scepter des Allmächtigen Königes Jesu Christi zu sich zu reißen, und Dessen überschwenglicher Gewalt, so woll über die Weltliche Königreiche und Fürstenthümer, als auch über die Kirche sich freventlich anzumassen; unter dem eitlen Vorwand, daß, weil der Herr aller Herren seine Ober-Herrschaft unsichtbarer Weise verwaltete, es nöthig wäre, daß sie Dessen Allerhöchste Stelle verträten, und als seine Statthalter sich auf der Welt bezeigten, welches Ihnen denn auch von dem Herren, da er noch unter Menschen waltete, in der Person Petri committiret wäre. Wie schlecht aber die Römische Pabste zu dieser Statthalterschaft qualificiret gewesen

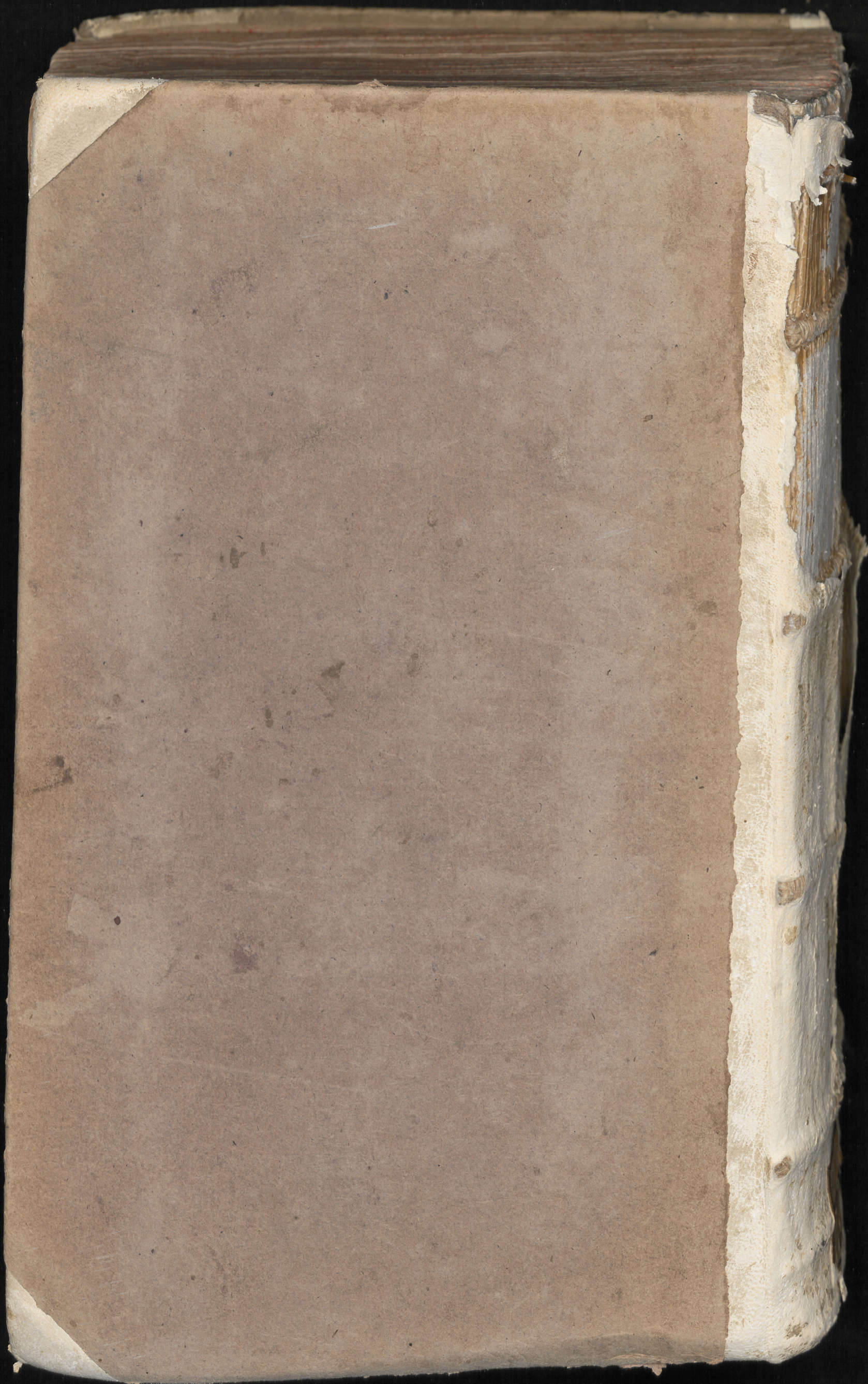
sen, und in was vor Verwirrung Sie den Weltlichen Etät gesetzt, davon sind alle Geschichte voriger Zeiten angefüllet, und hat der Herr Cuno in einer Schrift, genant, des Pabstes Fremde Farbe und Eigentliche Farbe, C. I. II. & III. eine kurze Nachricht gegeben. In welchen Verfall auch die Kirche Gottes unter Deren angemasseten Regimente gerathen da die Göttliche Wahrheit mit den gröbsten Irthümern verdunckelt, und der entsehrlichste Aberglaube durchgehends eingeführet, auch dadurch die Leute jämmerlich bestricket worden, solches ist numero Allen, Gott Lob! gnugsam bekant gemacht. Denn so hat endlich der Alleinige Ober-Hirte, und Un-Nachahmliche Bischoff der Kirche, der Herr aller Herren, Jesus Christus, der Welt gezeiget, daß Er Seiner Kirche Sich noch Selbst annähme, für Sie sorgte, und Ihre Mängel abzustellen, auch Sie dabey zubeschützen nicht unterlassen wollte. Es hieß nemlich der Höchste das Licht aus der Finsterniß herfürgehen, als Er für zweyhundert Jahren dem Teuren Mann, D. MARTINUM LUTHERUM entzündete, dem Abergläubischen Ablas sich zu widersehen; und in Dessen Herzen durch sein Heiliges Wort den Schein der Wahrheit immer mehr erhällete: So, daß endlich durch Desselben u. seiner Mit-Arbeiter Bemühung, alle bisher von den Päpstlichen verdunckelte Glaubens-Lehren, samt denen eingeführten Mißbräuchen, auff dem Reichs-Tag zu Augspurg, in der sogenannten Augspurgischen Confession, um diese Zeit bekant gemacht werden können. Daher denn die Erleuchtung von der Klarheit Gottes bey Unseren Vor-Ältern glücklich beschaffet worden: welcher auch wir noch heutiges Tages theilhaft werden. Und eben dieses ist nun die Ursache, und der Grund der grossen Jubel-Feyer, welche wir nach dem Gnädigsten Befehl, und Höchst-Preislichen Vorbilde Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn CARL LEOPOLD, Regierenden Herzogen zu Mecklenburg, Unseres Gnädigsten Fürsten und Herren, nicht nur in denen Gottes-Häusern, sondern auch in dem Academischen Auditorio, in voriger Woche Andächtig begangen haben. Jedemnoch ist dadurch auch das Beliebte und Belobte Chor der Rostokkischen Sämtlichen Musen-Söhne angereget worden, am nechstfolgenden Dienstage, als den IVten Julii, ein Neues Jubel-Gethön zu machen, und dem Könige des Geisil. Zions, ein wollgemeintes Lob-Danck- und Freuden-Opffer demütigst darzubringen, nachdem Sie Einem der Ältesten unter Ihnen, Herrn FRID. ANDR. LIVONIUM, Badendico-Meklenb. S. Th. Stud. bestimmet, mittelst Oratorischer Vorstellung der Sonderbaren Merkmale der Göttl. Regierung und Vorsorge, bey der Augspurgischen Confession, dazu alle Anwesende mit auffzumuntern. Weßhalb denn MAGNIFICUM DN. RECTOREM, der Universität, und Stadt Obrigkeiten, und Alle deren Hochansehnliche Glieder, die Herren Doctores, Herren Prediger, Herren Magistros, auch sämtliche Academische Cives, und Alle Freunde und Gönner der Musen, Ich dienstschuldigst und ergebenst ersuchen will, diesem Jubel-Actui hochgeneigt beyzuwonen, und durch Dero Hochansehnliches Beyspiel Alle Andre zu Beobachtung Ihrer Pflicht anzureißen.

Kommt mit Lust und Freud herann,
Freue Sich wer immer kan!

Gegeben Rostok den II. Jul. MDCCXXX.
P. P. SUB SIGILL. FAC. PHILOS.

✠ (o) ✠

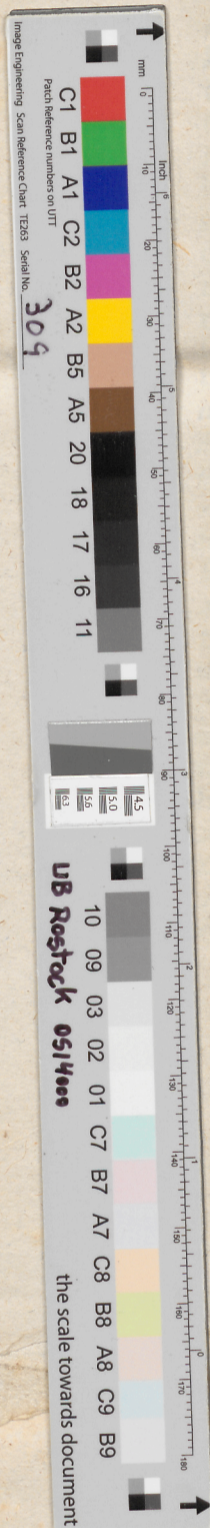




chiel, Hosea, Joël, Amos, Obadja, Micha, Nahum, Zephanja, Haggæus & Malachias: quia reliqui libri Biblici præcedentibus annis jam translati prodierant. At Lutherus A. 1530. Coburgo d. 19 Jun. ad Conradum Cordatum, & d. 25. Junii, qui ipse exhibitæ Augustanæ Confessionis dies fuit, ad Nic. Hausmannum in epistolis Collectionis novæ epistolarum Lutheri Buddeanæ n. 125. 128. & p. 107. 110. scribit: *Ego satis valeo DEI gratia & vestris precibus, & licet me Sathan impedierit aliquot hebdomadibus capitis susurro, tamen Hieremiam verti in Germanicam linguam. Restat, ex Prophetis scil. majoribus, Ezechiel, quem aggrediar.* Ergo Daniele ante jam absoluit, qui & hoc ipso anno editus est. Epistola autem Lutheri A. 1530. d. 15. Aug. Coburgo ad Philipp. Melancthonem data, quæ in Collectione illa sub n. 165. p. 183. seq. & Tom. V. Altenb. f. 248, b. legitur, hæc subministrat verba, in B. J. F. Mayeri Hist. Vers. Lutheri p. 14. etiam prolata: *Ezechielem posui, interim minores Prophetas verto, & in hebdomade illa absolvam. DEO volente, superest enim Haggæus tantum & Malachias.* Ergo Megalander tempore inter d. 25. Jun. & d. 15. Aug. ejus anni interjecto vertit Hoseam, Joëlem, Amosum, Obadjam, Micham, Nahumum & Zephanjam. Sed eodem adhuc anno lucem aspexit Ezechiel. Ex quibus efficitur, B. Lutherum Versionis Bibliorum Germanicæ finem fecisse in autumnio anni 1530.

§. VI.

Non autem ita versatus est in hoc opere Vir Optimus, ut alii ab eo dictata exciperent, sed Versionem suam ipse mandavit literis, & sua manu scriptam typographis tradidit. Testantur id reliquæ nonnullæ manuscriptorum Lutheri in Bibliothecis cum publicis tum privatis thesauri instar aservatæ. Etenim Pater meus haud parvam Versionis Biblicæ Lutheri partem ejus manu scriptam in Bibliotheca Regia Berolinensi A. 1694. a Bibliothecario h. t. Electorali Ern. Sigism. Crellio, sibi monstrari meminit: quamvis monstrata vere fuisse Lutheri non ut indubitatum affirmare possit, cum



nam omnium
causa, cu
verba Prop
dam esse le
videtur exp
XXIX, 13.
tuta tamen
& successit
Ego modo
rebus mod
reducere o
malam part
insequente
mile hic du
prædito, c
tam altitud
est promiss

cum Lutheri
habuerit. M
louii Præloq
omnes Prophet
translationis e
habeo, easque
usum esse Typo
veneratione su
ne elaboravit,
redderet; sign
ret, quibus acc
gellis quond
Catalogo Bib
ter scripta ran
ti describitur
Cap. VII. 10.
paratum. Cum
v. in hoc autog
recepta. Hujus
Henr. Goetz
cis aservatis
vimi Mayeri qu
bravit Joh. Got
Dissertatione d
glico, & Latin
leri verba (u
quam accurat
VII. Hosea, c
ipsum servat
grasse vero n
ex Bibliothec
tinet fragme
uium & May
iam alii libri
Album in Bi